

Projekt Nr. 2: **kronenhallen**

Investoren und Projektentwicklung:

Lerch Immobilien AG, Baar

National Suisse AG, Basel

Architektur:

Leutwyler Partner Architekten AG, Zürich

Mitarbeitende:

Stephanie Gebhard, Kai Vogel,

Evelyn Stapelberg, Erich Leutwyler

Landschaftsarchitektur:

antón & ghiggi landschaft architektur, Zürich

Dominique Ghiggi, Carola Antón García



Der Entwurf schlägt vor, die städtebauliche Setzung der beiden denkmalgeschützten Zeughäuser fortzusetzen und mit vier Baukörpern zu einem Ensemble zu ergänzen. Diese in ihren Dimensionen und Proportionen an den Bestand angelehnten Baukörper bilden zusammen mit den beiden zu erhaltenden Baukörper zwei Zeilen, die sich streng an das gewählte städtebauliche Muster halten.

Der hofartige, öffentliche Raum zwischen den Bestandsgebäuden wird zwar formal fortgesetzt, aber bezüglich seines Charakters neu interpretiert. Durch Hecken, die private Aussenplätze und Gärten umschliessen, und Bäume wird der «Hof» auf einen Erschliessungsraum für die Wohnhäuser reduziert. Der hohe Grad der Privatheit der Aussenräume entspricht nicht der städtebaulichen Qualität und Identität des Orts, auch wenn im Einzelnen die Aussenraumgestaltung sorgfältig entwickelt ist.

Die Erschliessung für den Individualverkehr und den Langsamverkehr ist verständlich und richtig entwickelt. Die an sich nachvollziehbaren Erschliessungen der Wohnhäuser vom «Hof» her, werden in ihrer Durchbildung der Lage, Struktur und Ausrichtung der Baukörper nicht gerecht.

Die Typologie der Wohnungen ist schwer nachvollziehbar. Zwar können die gegen Südwesten ausgerichteten Maisonettes in den Häusern C und D Erinnerungen an die Tradition der Reiheneinfamilienhäuser in Winterthur wecken, sie mögen aber in ihren Auswirkungen auf die Back-to-back-Situation in dieser Lage nicht zu überzeugen. Es entstehen sowohl im Erdgeschoss wie auch im

1. Obergeschoss Wohnungen, die ausschliesslich gegen Nordosten ausgerichtet sind. Vor diesem Hintergrund ist auch die Typologie des Hauses A unverständlich. Mit den Back-to-back-Wohnungen werden nicht nur die hofseitigen Wohnungen durch die Nord-Ost-Ausrichtung bezüglich Licht und Sonne benachteiligt, sondern es wird ihnen auch die Chance genommen, die Qualitäten der unterschiedlichen Aussenräume (Zeughauswiese und Hof) zu nutzen.

Die grosszügigen Maisonettewohnungen in den beiden zweigeschossigen Aufbauten auf Haus C und B mögen nicht zu überzeugen. Trotz der an und für sich reizvollen Verschränkungen und Überlagerungen wird die zu erwartende räumliche Qualität nicht erreicht. Erschliessung und Erschliessungstreppen sind kompliziert, räumlich unattraktiv und widersprechen der Gebäudetypologie. Weder Nasszellen noch Wohnungstrennwände stehen übereinander. Die «privaten» Aussenräume auf dem Dach sind ungeschützt und durch Nachbarwohnungen einsehbar. Die gewählten undifferenzierten, geschosshohen Fenster unterstützen das Raumgefühl nicht.

Der architektonische Ausdruck, der sich an den Bestand anlehnt, wirkt trotz der sorgfältigen Materialisierung beliebig. Die Differenzierung aufgrund der geografischen Ausrichtung und der unterschiedlichen Aussenräume fehlt.

Der Entwurf kann weder städtebaulich noch in seiner architektonischen Durchbildung überzeugen. Die Wohnungen genügen weder funktional noch räumlich. Die ökologische Nachhaltigkeit hingegen ist nachgewiesen. Die Erschliessung ist nachvollziehbar und konsequent entwickelt. Die Aussenraumqualität entlang des Mattenbachs und des Breititobelbachs sind zwar interessant, bieten aber kaum die verlangten öffentlichen Begegnungsorte.



Aufenthalts- und Bewegungsraum im Innenhof

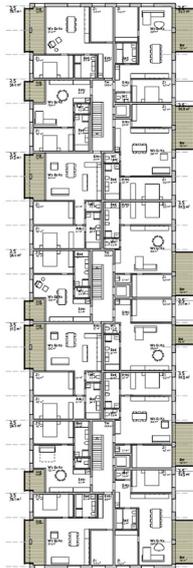
Situation 1:2000



Grundriss Erdgeschoss 1:1000



Grundrisse Obergeschosse 1:1000



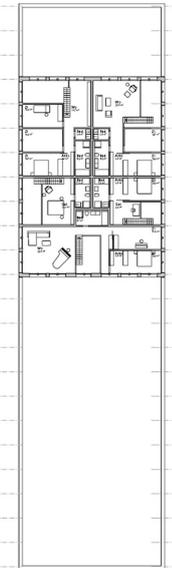
Haus A, 1. Obergeschoss



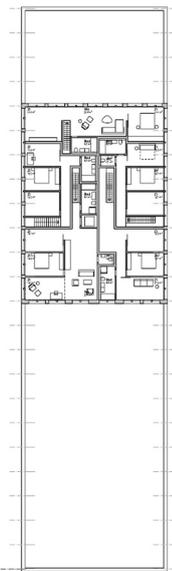
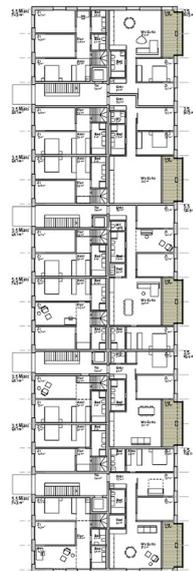
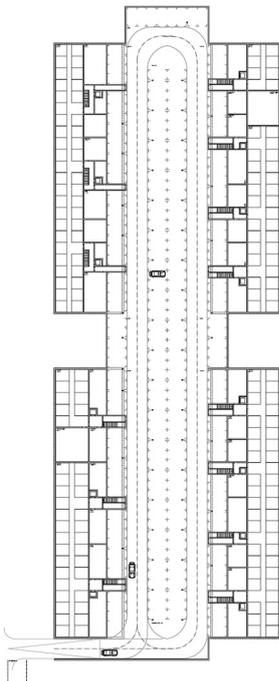
Haus B, 1., 3. und 4. Obergeschoss



Haus C/D, 1., 3. und 4. Obergeschoss



Grundriss Untergeschoss 1:2000



Ansichten und Schnitt 1:1000



Haus A, West

Haus B, West



Haus C, West

Haus D, West



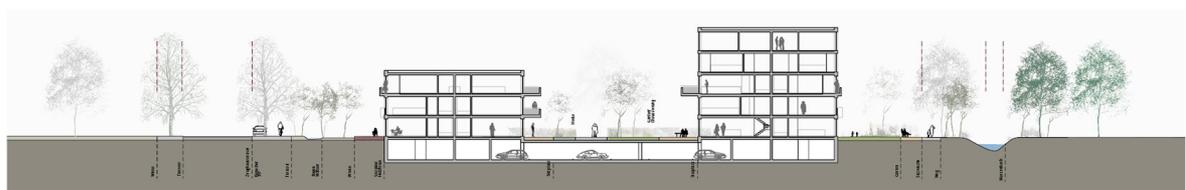
Haus B, Ost

Haus A, Ost



Haus D, Ost

Haus C, Ost

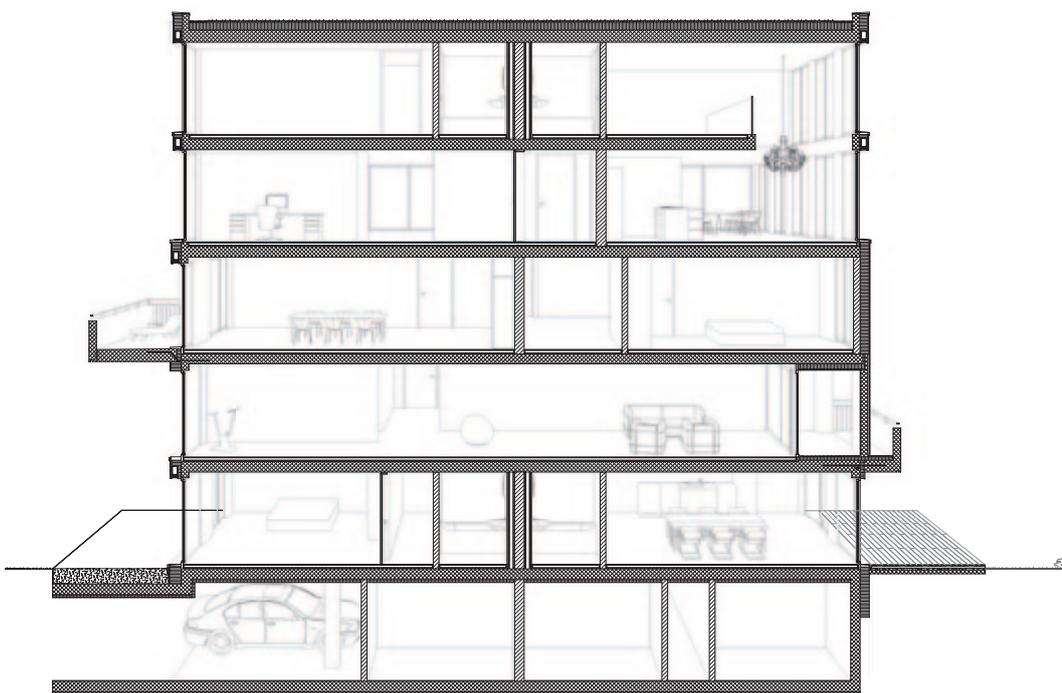


Querschnitt



Den Feierabend in der Turmwohnung geniessen

Detail 1:200



Schnitt